



Juniormitglieder angekommen!

Text: Thomas Dang, Vorstandsmitglied

Seit zwei Jahren kann der Berufseinstieg direkt mit der Kammermitgliedschaft verbunden werden. Was gewissermaßen als „Experiment“ gestartet ist*, nimmt nun zunehmend Gestalt an: Heute können wir bereits 60 Juniormitglieder aller Fachrichtungen in der Architektenkammer Rheinland-Pfalz begrüßen. Ein wichtiger Schritt zur Nachwuchsförderung ist gemacht. Die nächste Generation junger Menschen ist bereit, sich einzubringen und die Baukultur der Zukunft mitzugestalten.

Aktuell stehen wir vor großen Herausforderungen wie Klimawandel und Digitalisierung. Wir, erfahrene Kolleginnen und Kollegen, sind gefragt, unser Wissen weiterzugeben! Nur so können die „Jungen“ ihre fachlichen Fähigkeiten ausbauen und möglichst früh Verantwortung für die Gestaltung unserer Umwelt übernehmen. Wie im Architektengesetz formuliert, ist unsere „Berufsaufgabe die gestaltende, technische, energetische, wirtschaftliche, umweltgerechte und soziale Planung von Bauwerken“. Diese Auf-

Wer Nachwuchsförderung sagt, muss auch aktiv auf diejenigen zugehen, die er gewinnen möchte.

gaben müssen generationenübergreifend gelöst werden! Absolventinnen und Absolventen können uns neue Impulse geben. Manchmal stoßen wir dabei vielleicht auf etwas unkonventionelle Konzepte und Ideen, aber sie helfen uns, bestehende Strukturen zu hinterfragen und über traditionelle Grenzen hinaus zu agieren.

Was können wir, was kann die Architektenkammer den Juniormitgliedern bieten? Unter dem Motto „Kammervorteil mit Hammervorteil“ hat die Kammer eine Social-Media-Kampagne gestartet, die die Vorteile der Juniormitgliedschaft zielgruppengerecht adressiert. Auf diese Kampagne können wir den Nachwuchs hinweisen. Sie soll helfen, noch Unentschlossene von einer Kammermitgliedschaft zu überzeugen und sie zu motivieren, sich in unseren Gremien einzubringen und für die Interessen des Berufsstandes in Politik, Wirtschaft, aber auch in der Öffentlichkeit, einzusetzen. Juniormitglieder haben das aktive und passive Wahlrecht, können an Kammerwahlen teilnehmen und selbst kandidieren. Zudem kommen sie in den Genuss sämtlicher Services und Dienstleistungen der Architektenkammer. Insbesondere steht ihnen eine individuelle und rechtssichere Beratung in allen wichtigen Fragen rund um die Themen Architektur, Bauablauf, Büroberatung und Existenzgründung zur Verfügung. Durch die automatische Aufnahme ins Versorgungswerk profitieren sie darüber hinaus von einer Altersversorgung mit Berufsunfähigkeitsrente.

Diese „Hammervorteile“ sind eine Einladung, unsere berufliche Zukunft aktiv mitzugestalten. Die Kammer freut sich auf viele weitere Juniormitglieder und ihre frischen Ideen! □



Foto: Kirsten Bucher, Frankfurt am Main

*„Mehr Experimente? Juniormitglieder willkommen!“
DAB 09/2022

Politisches Sommerfest

Infrastrukturen & baukulturelle Schönheit

Das Politische Sommerfest rückte vor dem Hintergrund der Transformation im Bauwesen die Bedeutung von Infrastrukturen in den Mittelpunkt. Über 300 Gäste aus Politik und Verwaltung, Kammern und Interessensverbänden, aus der Architekten- und Bauwirtschaft und den Hochschulen waren am 28. August im Zentrum Baukultur in Mainz dabei.

Er wolle keine „Meckerrede“ halten, so **Kammerpräsident Joachim Rind**, der die zahlreichen Gäste unter „Arnes Brücke“, als Teil des Rathausensembles von Arne Jacobsen, begrüßte. Nach (berufs)politischen Dauerbrennern wie Inflation, Fachkräftemangel und Bürokratiewahnsinn suchte man in seiner Rede daher vergeblich. Vielmehr stellte Rind Positives in den Vordergrund und motivierte die Anwesenden zu mehr Einsatz für die Baukultur. „Einsatz lohnt sich immer!“, so Rind. Ganz ohne Kritik kam er dann aber doch nicht aus. Das Ziel der Bundesregierung, mit 400.000 neuen Wohnungen jährlich die Wohnungskrise zu bekämpfen, sei weit verfehlt worden. Doch anstatt immer nur den fehlenden, bezahlbaren Wohnraum



Über 300 Gäste aus Politik, Verwaltung, (Bau)Wirtschaft und Kultur waren der Einladung zum Politischen Sommerfest im Zentrum Baukultur gefolgt

zu beziffern, müsse – nicht zuletzt vor dem Hintergrund der Transformation im Bauwesen – auch der Ausbau von Infrastruktur stärker in den Blick genommen werden. Neben den Themen Mobilität sowie grüne und blaue Infrastruktur seien dabei vor allem soziale Aspekte zu berücksichtigen: Freizeit- und Kulturangebote, Bildung und Wissen, Kindertagesstätten und Schulen ... In diesem Kontext verwies Rind auf den aktuellen Baukulturbericht der Bundesstiftung Baukultur, der in den Bundestag geht und beim Konvent der Baukultur, dem „Kirchentag der Architekten“, im Juni in Potsdam vorgestellt wurde. „Schauen Sie da rein. Das ist wirklich eine `kleine Bibel`. Da steht alles drin, was

aktuell im Planen und Bauen wichtig ist“, sagte der Kammerpräsident.

Rind lobte die neue Schulbaurichtlinie, die erstmals Flächen- statt Raumangaben ausweist und somit individuelle pädagogische Konzepte ermöglicht. Seine Devise: Baukultur zum Leitbild zu machen! Als Qualitätssichernde Maßnahme eigne sich dabei insbesondere der Planungswettbewerb. Hier sollte die öffentliche Hand in Rheinland-Pfalz Kopenhagen zum Vorbild machen. Die dänische Hauptstadt habe schon vor 60 Jahren den Stadtumbau eingeleitet. Im Paradigmenwechsel vom Neubau zu einer neuen Umbaukultur sah Rind große Chancen für den Klima- und Ressourcenschutz. Auch ver-



Fotos: Kristina Schäfer, Mainz

Kammerpräsident **Joachim Rind** eröffnete das Politische Sommerfest der Architektenkammer Rheinland-Pfalz



Ministerpräsident **Alexander Schweitzer** dankte der Kammer für die gute Zusammenarbeit



Landtagspräsident **Hendrik Hering** freute sich über einen regen Austausch

wies er auf den Gebäudetyp e – „e“ wie einfach, effizient, aber auch experimentell. Mit dem digitalen Bauantrag und der Muster-Umbauordnung sei es dem Berufsstand gelungen, wichtige Themen zu platzieren. Zudem bemühe man sich aktiv um den Nachwuchs und starte im Oktober eine Social-Media-Kampagne zur Juniormitgliedschaft. „Wir brauchen in Rheinland-Pfalz viele kleine, auch junge Büros!“, sagte Rind mit Blick auf die Entwicklung der Mitglieder: immer weniger Absolventinnen und Absolventen entschieden sich für die freiberufliche, selbständige Tätigkeit. So überwiegen bei neu eingetragenen Mitgliedern die A+B-tätigen etwa zweifach die Selbständigen. Abschließend appellierte Rind noch einmal, die Prozesse im Planen und Bauen zu optimieren, Infrastrukturen zu sichern und auszubauen, um qualitätsvolle Orte zu schaffen.

Das Politische Sommerfest biete den idealen Rahmen für den Dialog zwischen Politik und Planern, ja fungiere als „Aufgalopp nach dem Sommer“ für die hiesige Politik, so **Ministerpräsident Alexander Schweitzer**. Im Grundsatzteil seines Beitrages nahm er Stellung zu aktuellen Bau Themen. Zudem dankte er der Architektenschaft für die gute Zusammenarbeit sowie ihren großen Einsatz beim Wiederaufbau im Ahrtal. Angesichts der angespannten Lage auf dem Wohnungsmarkt müssten das Bauen erleichtert und die Baukosten gesenkt werden: „Mit der Änderung der Landesbauordnung setzt Rheinland-Pfalz als eines der ersten Bundesländer die Beschlüsse der Bauministerkonferenz um und den Kurs

der vergangenen Jahre fort.“ Zudem verwies er auf die Förderprogramme des Landes für mehr bezahlbaren Wohnungsbau. Neben Klimaschutz und Nachhaltigkeit nannte er auch die Digitalisierung der Verwaltung als wichtiges Anliegen der Landesregierung. „Da der Wohnungsbau vor großen Herausforderungen steht, ist ein schnelleres und flexibleres Baugenehmigungsverfahren notwendig. Wir unterstützen daher den digitalen Bauantrag und freuen uns sehr, dass die Stadt Trier als erste Pilotkommune auf einem erfolgreichen Weg ist“, sagte Schweitzer. Sein Appell: Lassen Sie uns die Dinge gemeinsam angehen!

Dass zentrale gesellschaftliche Herausforderungen nur gemeinsam bewältigt werden können, hatte zuvor auch **Landtagspräsident Hendrik Hering** in seinem Grußwort klargestellt und ein Zwischenfazit gezogen: Man sei nicht so weit gekommen, wie gewollt; der Weg sei noch weit. Die energetische Sanierungsquote liege unter einem Prozent. Dabei habe Umbau stets Vorrang vor Neubau. Insgesamt müsse schneller, effizienter und unbürokratischer gebaut werden. „Wir brauchen schließlich auch schneller bezahlbare Wohnungen,“ so Hering. Standards müssten überdacht und entsprechend modifiziert werden. Dafür brauche es Mut, Kreativität und Verantwortungsbereitschaft auf allen Ebenen.

Der Abend klang bei guten Gesprächen und toller Kulinarik in gewohnt lockerer Atmosphäre aus. Das Zentrum Baukultur und sein Umfeld hatten sich wieder in eine Partylocation verwandelt. Für Musik sorgte das Jazztrio Vinyl.

□ Lena Pröhl



CDU: Christoph Reichert, baupolit. Sprecher (2.v.l.), **Karina Wächter**, **Dr. Helmut Martin**, stv. Fraktionsvorsitzender (2.v.r.)



BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN: Pia Schellhammer, Fraktionsvorsitzende, **Daniel Köbler**, baupolit. Sprecher, **Dr. Lea Heidbreder**, stv. Fraktionsvorsitzende und baupolit. Sprecherin (v.r.n.l.)



Kammerpräsident **Joachim Rind** mit Wirtschaftsministerin **Daniela Schmitt** (FDP)



Architekt **Thomas A. Klann**, baupolit. Sprecher (FDP), Baudezernentin **Marianne Grosse** (SPD) (beide Mitte)



Dr. Ulrich Link, ISB-Vorstand (links), **Dr. Axel Tausendpfund**, Verbandsdirektor VdW südwest (rechts)



Präsident **Joachim Rind**, Ministerpräsident **Alexander Schweitzer**, AKRP-Hauptgeschäftsführerin **Annette Müller**, Vizepräsident **Joachim Becker**

Zum Frühstück

Ob Vergabe, Honorare, Landesbauordnung, Gebäudetyp e oder Nachhaltigkeitsstandards – der Blick auf die Herausforderungen, vor denen die Planungsberufe stehen, ist bei Architekten- und Ingenieurkammer Rheinland-Pfalz fast identisch: Schlanke, günstiger und schneller muss es werden! So zumindest das Ergebnis eines Arbeitsfrühstücks, zu dem sich die Präsidien der beiden Kammern Ende August trafen.

Nur mit der Anstrengung aller Planungs- und Bauprozess-Beteiligten können die Herausforderungen überwunden werden. Schon beim pragmatischen Umgang mit den Veränderungen im Vergaberecht, den sich alle wünschen, wird es kompliziert. Ein Weg, wie effiziente Vergaben durchgeführt werden können, ist aktuell nicht in Sicht, da sich die Auftraggeber im Land nicht an den im Burgi-Gutachten aufgezeigten Weg heranwagen. Die anstehende Novelle der HOAI ist aus wirtschaftlicher Sicht der Büros überfällig, dringt jedoch nicht recht durch, wenn umgekehrt Einzelne hohe Nachlässe und Abgebote zugestehen. Ein ruinöser Wettlauf nach unten ist eröffnet! Statt dem manchmal wohlfeil klingenden Aufruf zur Solidarität hilft wohl nur die nüchterne Bürokostenkalkulation zur realistischen Verhandlungsposition.

Es bleibt eine Binsenweisheit: Schlanke Verfahren und auskömmliche Honorare sind die Grundlage für ein im Sinne der Bauherrschaft optimiertes, funktional-dauerhaftes, wirtschaftliches, nachhaltiges, ressourceneffizientes und schönes Bauen. □ Annette Müller



Treffen mit dem Präsidium der **Ingenieurkammer** in der Landesgeschäftsstelle

Im Gespräch

Ende August fand ein Kennenlerngespräch mit der Ministerin für Familie, Frauen, Kultur und Integration, Katharina Binz statt.

Im Zentrum des Austausches, auf dem auf Kammerseite neben Präsident Joachim Rind Vizepäsident Joachim Becker und Hauptgeschäftsführerin Annette Müller teilnahmen, waren städtische Infrastruktur und die Schaffung von familien- und kinderfreundlichen Räumen im städtischen wie dörflichen Umfeld sowie Baukultur als Baustein des kulturellen Lebens.

Präsident Rind übergab den in diesem Sommer vorgestellten Baukulturbericht zum Thema „Infrastruktur“ der Bundesstiftung Baukultur, der neben der technischen auch die soziale und kulturelle Infrastruktur unter die Lupe nimmt. In einem angeregten Austausch mit Ministerin Binz und ihren Mitarbeitern wurde dann die Bedeutung des öffentlichen Raums und seiner Aneignung sowie die Einbindung partizipativer Elemente in die Stadtgestaltung diskutiert.

Als Teil der angewandten Künste stehen Architektur und Städtebau oftmals unter dem Vorzeichen wirtschaftlicher oder ökologischer Fragestellungen. Baukultur als integraler Bestandteil des kulturellen Erbes wie als notwendiges Element in der kulturellen Bildung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen war dann ein weiterer Gesprächspunkt.

Für die rheinland-pfälzische Beteiligung am WIA - Woman in Architecture - Festival 2025 sagte die Frauenministerin bereits jetzt ihre Schirmherrschaft zu. □ Annette Müller



Kammervetreter mit **Ministerin Katharina Binz** (2.v.r.)

Vergabetag

Am 3. September fand in Nieder-Olm der 26. Vergabetag Rheinland-Pfalz statt – die jährliche Kooperationsveranstaltung der kommunalen Spitzenverbände Gemeinde- und Städtebund RLP, Landkreistag und Städtetag RLP sowie der Architekten- und der Ingenieurkammer.

Begrüßt wurden die Gäste vom geschäftsführenden Direktor des Landkreistages, Andreas Göbel. Nach dem Leitreferat der Staatssekretärin im MWVLW, Petra Dick-Walter, folgte ein Vortrag von Bernd Düsterdiek, Beigeordneter des DStGB über das geplante Vergabetransformationspaket. Stammredner Norbert Porz, Leiter des Vergabedezernats des DStGB a.D. und ehrenamtlicher Beisitzer der VK Bund, stellte spannende aktuelle Entwicklungen im Vergaberecht vor. Nach der Mittagspause referierte Rechtsanwalt Professor Dr. Heiko Fuchs, Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht, über die Bedarfsermittlung und Vergabereife bei Planungsleistungen. Das Thema Wettbewerbe als Vergabeinstrument wurde bildhaft von Markus Hof, Bürgermeister der VG Westerburg, und Architekt Sascha Pawlik von AV1 Architekten Kaiserslautern vorgestellt. Den Abschluss der hochkarätigen Konferenz bildete Hendrik Beiersdorf, Vorsitzender der 2. Vergabekammer RLP, der über das komplexe Thema rechtssichere Vergaben nach Streichung des § 3 Abs. 7 Satz 2 VgV referierte. Durch die Veranstaltung führte dieses Jahr Annette Müller, Hauptgeschäftsführerin der Architektenkammer Rheinland-Pfalz. □ Henrike Hink



Volles Haus: 250 Teilnehmende waren der Einladung zum Vergabetag nach Nieder-Olm gefolgt

Kammervorteil mit Hammervorteil

Onlinekampagne zur Juniormitgliedschaft geht an den Start

Seit Änderung des Architektengesetzes im Jahr 2022 wird Absolventinnen und Absolventen die Mitgliedschaft in der Architektenkammer Rheinland-Pfalz und der Beitritt zum Bayerischen Versorgungswerk ermöglicht. Eine Evaluation zeigt jedoch, dass Studierende diese Chance nach ihrem Abschluss nicht gleich ergreifen. Mit einer Onlinekampagne, die die Vorteile der Juniormitgliedschaft zielgruppengerecht adressiert, soll sich das ändern.



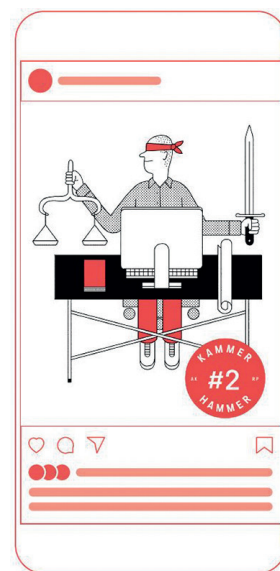
Frisch, jung, innovativ

Mit ihrer ansprechenden, grafisch reduzierten Kampagne „Kammervorteil mit Hammervorteil“ setzte sich die Mainzer Agentur Alma im Pitch gegen zwei weitere Agenturen durch. Der Favorit besteche durch „Nähe zur Zielgruppe“, lobte Kammerpräsident Joachim Rind. Eigens gestaltete Illustrationen und eine klare Farbwahl sorgen für einen hohen Wiedererkennungswert. Der Internetauftritt über-

zeugt als zeitgemäßer Onepager mit prägnanten Texten in Kombination mit witzigen Illustrationen und klar strukturierter FAQ.

Jetzt geht 's los

Die neue Landingpage ist seit 1. Oktober online; die ersten Beiträge auf Instagram werden veröffentlicht. Der Instagram-Kanal widmet sich im Oktober komplett den „Newbies“, um eine präferierte Ausspielung durch den Algorithmus zu erreichen. Gepostet werden neben den Vorteilen der Kammerzugehörigkeit auch Fotos und Kurzvideos der Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner in der Geschäftsstelle. Die Zugangsvoraussetzungen sowie das gesamte Aufnahme-prozedere werden einfach und informativ erläutert.



© Agentur Alma, Mainz

Juniormitglieder im Fokus

Um nah an der Zielgruppe zu bleiben, wurde mit den aktuell 60 Juniormitgliedern kooperiert. Die „frischen“ Mitglieder freuen sich über die Aufmerksamkeit und zeigen reges Interesse. Neben Zitaten und Statements auf Instagram kann auch mit spannenden Interviews gerechnet werden.

Interessierte, die mit ihrer Stimme bei der Kampagne dabei sein möchten, können sich gerne per E-Mail melden (presse@akrp.de).

□ Ina Mertens

📧 kammervorteil.de
@architektenkammerrlp

Tag der offenen Architekturbüros

13. Oktober, 12 bis 16 Uhr

Der Tag der offenen Architekturbüros ermöglicht es, hinter die Kulissen zu blicken und die Arbeit von Architektinnen und Architekten hautnah zu erleben. Die teilnehmenden Büros präsentieren aktuelle Projekte und gewähren Einblick in ihre Arbeitsbereiche.

📧 diearchitekten.org/offenebueros

6. Brandschutztag

31. Oktober, Stadt- und Kongresshalle Vallendar

Beim Thema Brandschutz müssen alle Beteiligten der Planung, Bauausführung und Nutzung einschließlich der Feuerwehr zusammenarbeiten. Aus diesem Grund haben sich die Veranstalter zusammengetan und ein „Forum Zukunft Bauen“ ins Leben gerufen, das einmal jährlich über die wichtigsten Neuerungen im Brandschutz informiert.

📧 diearchitekten.org/brandschutz

nat24

8. November, Düsseldorf

Wie sieht das Planen und Bauen der Zukunft aus? Die Architektenkammer Nordrhein-Westfalen lädt gemeinsam mit der BAK und nexture+, in Kooperation mit der Peter Behrens School of Arts (PBSA), an die Hochschule Düsseldorf zum „2. Nachwuchsarchitekt:innentag“ ein. Juniormitglieder und AiPs können sich hier länderübergreifend vernetzen und informieren.

📧 aknw.de/nat24

In Gedenken an Folker Fiebiger



Foto: privat

Am 27. August verstarb Folker Fiebiger im Alter von 83 Jahren. Als junger Delegierter lernte ich ihn in der Vertreterversammlung kennen, wo er sich 25 Jahre (1977 bis 2002) engagierte. Dabei brillierte er nicht nur in Fragen des Haushaltswesens mit Sachverstand, sondern sprach aus Verantwortungsgefühl für den Berufsstand immer wieder auch unpopuläre Themen an.

Von 1987 bis 1992 und 1997 bis 2002 war Fiebiger im Kammervorstand. Über drei Legislaturen arbeitete er im Ausschuss für Haushalt und Finanzen mit, dessen Vorsitzender er 1997 bis 2002 war. Darüber hinaus engagierte er sich auch auf Bundesebene: Er war im BAK-Haushaltsausschuss, den er in den 1990er Jahren leitete, und vertrat unsere Kammer bis in die 2000er Jahre als BAK-Delegierter. Zudem war er Mitglied der Projektgruppe Öffentlichkeitsarbeit und im NAX.

Fiebiger, der 1968 das Büro seines Vaters übernahm und weiterentwickelte, hat vor allem in Kaiserslautern Spuren hinterlassen. Viele Bauten in der Stadt tragen seine Handschrift. Er war ein Generalist, der Kirchen, Wohn- und Geschäftshäuser realisierte und sich bundesweit und international als „Stadion-Architekt“ einen Namen machte. Für die WM 2006 baute er das Fritz-Walter-Stadion schrittweise um und aus. Mit seinem Sohn Karsten Fiebiger ist das Büro inzwischen in der dritten Generation tätig.

Mit Folker Fiebiger, der 2007 zum Ehrenmitglied ernannt worden war, verliert die Architektenkammer Rheinland-Pfalz einen engagierten, geradlinigen, ideenreichen und durchsetzungsstarken Kollegen.

□ Joachim Becker, Vizepräsident

Monika Vangerow-Kühn verstorben



Foto: Kristina Schäfer, Mainz

Architektin Monika Vangerow-Kühn ist im Frühjahr verstorben. Seit 1980 Kammermitglied, engagierte sie sich 15 Jahre lang, von 1991 bis 2006, in der Vertreterversammlung und im Ausschuss für die Weiterentwicklung der Öffentlichkeitsarbeit der Kammer. Insbesondere das Thema „Baukultur“ lag ihr am Herzen. Für ihr langjähriges, ehrenamtliches Engagement wurde sie 2017 zum Ehrenmitglied ernannt. Die Kammer wird sie in ehrender Erinnerung behalten. □

BArchV Infothek

Die Bayerische Architektenversorgung freut sich, Ihnen ihre neue Infothek präsentieren zu können. Auf der Internetseite der Architektenversorgung ist seit August 2024 die Infothek in der Menüleiste oder unter **www.barchv.de/Infothek** erreichbar. Oder nutzen Sie einfach den abgedruckten QR-Code.

In unserer Infothek stehen für alle Interessierten auf verschiedenen Medien Erklärvideos, Tutorials (Ausfüllhilfen), Podcasts und Schaubilder rund um das Thema `berufsständische Altersversorgung` zur Verfügung, beispielsweise zu `Kindererziehungszeiten`. Unsere Infothek wird stetig weiterentwickelt und an die Bedürfnisse unserer Mitglieder angepasst. Schauen Sie rein! Wir wünschen Ihnen viel Spaß mit der Infothek.



Baustoffe, da wächst was nach

7. November

Angesichts des Klimawandels und begrenzter Ressourcen wird die Suche nach nachhaltigen Baustoffen immer dringlicher. Wie können wir den ökologischen Fußabdruck des Bauens reduzieren, ohne Kompromisse bei der Qualität und Funktionalität einzugehen? Natürliche und innovative Baustoffe bieten spannende Möglichkeiten für ein zukunftsfähiges Bauen. Wie lassen sich diese Materialien in der Praxis einsetzen und welche Potenziale eröffnen sie für eine nachhaltige Bauweise?

Das Bauforum Rheinland-Pfalz lädt am 7. November um 14 Uhr ins Zentrum Baukultur in Mainz ein, um gemeinsam zu diskutieren, wie die Baustoffe der Zukunft aussehen können.

📍 [Bauforum.rlp.de](https://www.bauforum.rlp.de)

IMPRESSUM

Architektenkammer Rheinland-Pfalz
Hindenburgplatz 6, 55118 Mainz,
Telefon: 06131 9960-0, Fax: 06131 6149-26
zentrale@akrp.de, www.diearchitekten.org
Verantwortlich:
Hauptgeschäftsführerin Annette Müller, Mainz

Verlag, Vertrieb, Anzeigen:
Solutions by HANDELSBLATT MEDIA GROUP
GmbH, Anschrift wie Verlag.
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Dagmar Schaafs, Telefon 0211 54227-684,
E-Mail d.schaafs@planetcc.co

Druckerei: Bechtle Graphische Betriebe u.
Verlagsgesellschaft GmbH & Co. KG,
Zeppelinstraße 116, 73730 Esslingen

Das DABregional wird allen Mitgliedern der
Architektenkammer Rheinland-Pfalz zuge-
stellt. Der Bezug des DABregional ist durch
den Mitgliederbeitrag abgegolten.

Spannendes Aufgabenfeld

Architekt Christoph Arnold aus Pirmasens spricht über seinen Weg zum öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen.

Das Interview führte Georg Stein.

Herzlichen Glückwunsch zur Sachverständigenbestellung im Sachgebiet „Bauschäden“! Wie fühlen Sie sich nach dem erfolgreichen Abschluss des Prüfungsverfahrens?

Es war ein langer Weg und sicherlich auch eine gewisse Herausforderung. Ich bin daher froh, die Prüfungen erfolgreich hinter mich gebracht zu haben.

Was hat Sie motiviert, sich als Sachverständiger im Bereich „Bauschäden“ zu spezialisieren?

Neben der Tatsache, dass ich bereits seit geraumer Zeit gutachterlich unterstützend im eigenen Büro tätig bin und somit bereits Einblicke in das Sachverständigenwesen bekommen konnte, der Fakt, dass das Tätigkeitsfeld sehr spannend und abwechslungsreich ist.

Wie haben Sie das Prüfungsverfahren erlebt und welche Aspekte waren für Sie besonders herausfordernd?

Lernen und Berufsalltag unter einen Hut zu bekommen. Parallel musste die Tätigkeit im Büro ja weiterlaufen. Die Prüfungen selbst waren sehr gut organisiert und bei guter Vorbereitung definitiv machbar.

Welche Fähigkeiten oder Erfahrungen aus Ihrer bisherigen beruflichen Tätigkeit haben Ihnen dabei besonders geholfen?

Die langjährige Berufserfahrung nicht nur in der Planung, sondern auch in der Bauleitung – also der Praxisbezug.

Wie bleiben Sie auf dem aktuellen Stand bezüglich neuer Bauvorschriften und technischer Entwicklungen im Bauwesen?

Das ist die eigentliche Herausforderung: Stetiges Weiterbilden, dazu muss man sich immer wieder selbst motivieren. Hier sind beispielsweise verschiedene Seminare der Kammer hilfreich, aber auch das regelmäßige Studium neuer Fachliteratur sowie der Austausch mit anderen Sachverständigen und Baufachleuten, denn Netzwerken ist heutzutage unabdingbar.

Was raten Sie jungen Kolleginnen und Kollegen, die ebenfalls eine Laufbahn im Sachverständigenwesen einschlagen möchten?

Ich kann allen den Lehrgang Bauschäden nur empfehlen, den die Kammer regelmäßig anbietet. Hier bekommt man ein gutes Gefühl für die vielschichtigen Themen, mit denen sich ein Sachverständiger beschäftigen muss und man merkt relativ schnell, ob man sich selbst in dieser Tätigkeit wiederfindet. □

Drei neue Sachverständige im Sachgebiet Bauschäden bestellt!

Am 28. August wurden Christoph Arnold, Holger Buczykowski und Sylvia Lorsbach von Vizepräsidentin Edda Kurz als Sachverständige im Sachgebiet „Bauschäden“ öffentlich bestellt und vereidigt

Christoph Arnold (Pirmasens), Holger Buczykowski (Edesheim) und Sylvia Lorsbach (Gebhardshain) haben ihre besondere Sachkunde im Sachgebiet Bauschäden sowohl im schriftlichen, wie auch im mündlichen Prüfungsverfahren erfolgreich nachgewiesen. Vizepräsidentin Edda Kurz nahm die Vereidigung der drei Mitglieder vor und beglückwünschte diese für die neue verantwortliche Position mit den Grüßen des Vorstandes.

Im Sachgebiet „Bauschäden“ sind damit 18 Mitglieder der Architektenkammer Rheinland-Pfalz öffentlich bestellt und vereidigt. Eine aktuelle Liste der über 50 öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen kann bei der Landesgeschäftsstelle angefordert

oder direkt auf der Website der Architektenkammer eingesehen werden. Die Kammer leistet mit der Ausbildung und Bestellung von Sachverständigen einen Beitrag zur Qualitätssteigerung im Sachverständigenwesen.

Derzeit läuft der vorbereitende Lehrgang für das Bausachverständigenwesen im Bereich „Schäden an Gebäuden“, der im Dezember 2024 endet. Dieser Lehrgang vermittelt fachliche, rechtliche und methodische Kenntnisse und bereitet die Teilnehmenden auf eine spätere Tätigkeit als Sachverständige vor. Der nächste Sachverständigenlehrgang, der sich mit der Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken befasst, wird voraussichtlich im Januar 2025 beginnen. □ *Georg Stein*



Vizepräsidentin Edda Kurz überreichte Christoph Arnold, Sylvia Lorsbach und Holger Buczykowski Bestattungsurkunden und Rundstempel

diearchitekten.org/fortbildung

Visualisierungen: die jeweiligen Entwurfsverfasser



1. Preis: Wandel Lorch Götze Wach, Frankfurt

Erweiterung Historisches Museum der Pfalz

Das Historische Museum der Pfalz in Speyer besteht aus einem denkmalgeschützten Altbau und einem Ende der 1980er Jahre errichteten Erweiterungsbau, der jedoch wegen Bauschäden nicht mehr genutzt wird. Nun soll dieser Anbau bis zum zweiten Untergeschoss abgebrochen und dann neu aufgebaut werden. Ziel sind eine funktionale Verbesserung des Museumsbetriebs sowie eine Vergrößerung der Nutzungsbereiche. Gestaltungsvorschläge hierfür lieferte ein nichtoffener Realisierungswettbewerb.

1. Preis

Der Siegerentwurf von **Wandel Lorch Götze Wach** (Frankfurt) überzeugte durch ein einfaches, kompaktes Gebäudevolumen, das gut zum Bestandsgebäude platziert sei: einerseits weit genug entfernt, um die Fassade erlebbar zu machen; andererseits nah genug, um die funktionalen Beziehungen abzubilden. Auf dem bestehenden Grundsteinsockel ist eine transparent gehaltene Aufenthaltsebene mit Café, Vortragsraum und Zugang zum Bestandsgebäude angeordnet. Das oberste Geschoss, das die Sonderausstellungsfläche aufnimmt, präsentiert

sich dagegen als geschlossener Baukörper mit leicht welliger Keramikfassade. Besonders angetan war die Jury von der gelungenen Grundrissordnung und der einfachen Orientierung. Die großzügigen Ausstellungsflächen böten flexibel nutzbare Ausstellungsmöglichkeiten. Insgesamt werde der Entwurf den gestellten Anforderungen eines Museumsbaus mit überregionaler Bedeutung gerecht und bilde zudem einen neuen markanten und dennoch gegenüber dem denkmalgeschützten Altbau zurückhaltenden Akzent.

2. Preis

Die zweitplatzierte Arbeit von **Nieto Sobejano Arquitectos (Berlin)** greife gekonnt Gestaltungsmerkmale des historischen Museumsbaus auf und ordne sich diesem bewusst unter. So erhebe sich der Baukörper auf einem mit sandsteinrotem Kunststein bekleideten Sockelgeschoss. Auch das Hauptgeschoss mit Putzfassade schaffe eine Verbindung zum Altbau, das obere Geschoss fungiere als Höhenvermittler. Durch eine breite Glasfuge, die die Erschließung aufnimmt, ist der Neubau klar vom historischen Bau abgesetzt. Das Café im oberen

Geschoss wird über einen Treppenaufgang in der Gebäudefuge unabhängig vom Museumsbetrieb erschlossen. Ein „Schaufenster“ an der Süd-Ost-Ecke biete spannende Einblicke. Ein interessantes Konzept, so die Jury, dessen Raumprogramm jedoch optimiert werden müsse.

3. Preis

Für ihren mutigen Entwurf wurden **Staab Architekten** (Berlin) mit dem dritten Preis prämiert. Die Verfasser präsentieren eine sehr eigenständige Gebäudefigur mit einer für diesen Standort ungewöhnlichen Dachform. Besondere Qualität attestierte die Jury der Terrassenebene mit Gastronomieangebot und tollen Sichtbeziehungen zu Stadt und Park, die einladend von der Straßenebene erschlossen wird. Der darüber liegende Dachkörper beherbergt den etwas zu klein dimensionierten Sonderausstellungsbereich. Ein wertvoller Beitrag, der den historischen Bestand respektiere und große Qualitäten auf der Gastronomieebene aufweise, lautete das Preisgerichtsurteil.

▣ *Lena Pröhl*



2. Preis: Nieto Sobejano Arquitectos, Berlin



3. Preis: Staab Architekten, Berlin

Sommerferien im ZB

Lego-Baustelle



Schon mal Kosmisches aus Lego kreiert? Neue Brückenbauweisen erprobt? Oder gar Kugeln aus Legosteinen gebaut?

Fünf Tage Ende August haben rund 600 Baubegeisterte im Zentrum Baukultur in 108.000 Legosteinen gekramt, um die richtigen Bauteile für ihr Projekt zu finden. Zur Verfügung standen ihnen dafür die Grundfarben rot, blau und gelb sowie schwarze und weiße Klemmbausteine. Legotechnik, Räder oder Bauanleitungen? Fehlanzeige! Zum Glück, denn sonst wären vermutlich nicht so wunderbare Bauten herausgekommen: von detailtreuen Containerschiffen, Musikinstrumenten über Weltraumbewohner bis hin zur „neuen Mainzer Skyline“.

Unser großer Dank gilt dem Deutschen Architekturmuseum (DAM) für die freundliche Leihgabe der Legosteine sowie allen kreativen Köpfen, den teilnehmenden Hortgruppen und ganz besonders auch den Eltern, die so herzlich und emsig mit ihren Kindern gebaut haben. Sie alle haben unsere Räumlichkeiten mit Leben gefüllt. So soll es weitergehen: Macht mit beim Lebkuchen-Bau-Wettbewerb in der Vorweihnachtszeit. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen! □ Gina Reif



Fotos: Zentrum Baukultur, Mainz

70 Jahre

Kunst am Bau

Seit 70 Jahren realisieren namhafte Kunstschaaffende im Auftrag des Staates Kunst am Bau. Viele dieser Kunstwerke sind jedoch für die breite Öffentlichkeit nicht zugänglich und daher kaum bekannt. Das Bundesbauministerium und das Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) haben das Jubiläum zum Anlass genommen, die Ausstellung „70 Jahre Kunst am Bau in Deutschland“ zu konzipieren. Ausgewählt wurden 59 Kunstwerke, die für staatliche Institutionen im In- und Ausland entstanden sind und einen repräsentativen Überblick über die Qualität und Vielfalt der geschaffenen Werke geben.



Foto: Vanessa Eward, Mainz

Die Wanderausstellung wurde am 5. September durch Finanz- und Bauministerin Doris Ahnen und Baudezernentin Marianne Grosse eröffnet. Im Rahmen der Vernissage erläuterte Dr. Claudia Büttner, Kunsthistorikerin und freie Kuratorin aus München, anhand konkreter Beispiele das Zusammenspiel von Kunst und Bau und ordnete diese geschichtlich ein. Michael Kasiske vom Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) gewährte Einblicke in die Ausstellungskonzeption, bevor rund 100 Interessierte und Kunstschaaffende sich selbst ein Bild machen konnten.

Ergänzt wurde die Schau um „Kunst am Bau“-Projekte aus Rheinland-Pfalz. Die Ausstellung macht noch bis zum 13. Oktober Station in Mainz und ist mittwochs bis sonntags, 14 bis 18 Uhr, im Zentrum Baukultur zu besichtigen. □ Gina Reif

An die Rührstäbe, fertig, los!

Lebkuchen-Bau

Lebkuchenarchitektinnen und -architekten aufgepasst! Bald ist es wieder soweit ... Wir suchen die schönsten Lebkuchenbauten, diesmal unter dem Motto „Lieblingsarchitektur – Wohnen in Lebkuchen“.

Gibt es ein Gebäude, das dich beeindruckt? Ein besonderes Haus, das dich inspiriert? Wir suchen deine Lebkuchen-Liebblingsarchitektur! Das können große oder kleine, geschlossene oder offene Wohnräume sein, aber auch Bauwerke und Freiraumplanungen. Zeig uns, was du an Architektur besonders schätzt; welche Merkmale, Materialien oder Besonderheiten dir wichtig sind. Neben Lebkuchen dürfen auch süß-zuckrige, glitzernde, essbare Materialien eingesetzt werden.

Bis zum **6. Dezember** darf eingereicht werden. Am **12. Dezember, 17 Uhr**, sind alle Lebkuchenbauten im Zentrum Baukultur zu sehen. ZDF logo!- Moderator Sherif Rizkallah wird auch in diesem Jahr die Prämierung des Lebkuchen-Bau-Wettbewerbs moderieren. Wir freuen uns darauf sowie auf zahlreiche Backwerke!

Das wohnungspolitische

Gespräch

Wie die aktuellen Programme und Regelungen greifen und was für die nähere Zukunft geplant ist, ist Mittelpunkt des wohnungspolitischen Gesprächs von Finanzministerin Doris Ahnen mit der Wohnungswirtschaft und der rheinland-pfälzischen Architektenkammer. In drei Themenblöcken diskutiert das Podium am **10. Oktober, 18.30 Uhr**, jeweils nach einem kurzen fachlichen Impuls, die Themen im Einzelnen.

Jetzt noch anmelden:

 [zentrumbaukultur.de](https://www.zentrumbaukultur.de)

Weiterbildungsveranstaltungen bis Ende November

Informationen zu den Seminaren: Architektenkammer Rheinland-Pfalz, Daniela Allgayer, Telefon (06131) 99 60-43, E-Mail: allgayer@akrp.de. Seminarinhalte, AGBs und Anmeldemöglichkeit: www.diearchitekten.org/fortbildung

Termin	Ort	Thema	Nummer / Unterrichts- einheiten	Gebühren
10.10.2024	Webinar	Kostenplanung nach DIN 276 – Grundlagen und Anwendung Seminar für Absolventen in der Praxis Univ.-Prof. Dr.-Ing., Dipl.-Wirtsch.-Ing. Wolfdietrich Kalusche, Architekt, Cottbus	24526 8 UE	AiP: 80 €
29.10.2024	Webinar	Der Bauleiter – Rechte und Pflichten der VOB-Bauleitung Seminar für Absolventen in der Praxis Robin Lorenz, Rechtsanwalt, Düsseldorf	24527 8 UE	AiP: 80 €
29.10.2024 18-21.15 Uhr	Webinar	Workshop Expresskalkulation Hansjörg Selinger, Architekt und Wirtschaftsingenieur, Rottweil	24053 4 UE	Mitglieder: 100 € Gäste: 149 €
30.10.2024	Webinar	Artenschutz in der Bauleitplanung Dipl.-Ing. Klaus Müller-Pfannenstiel, Berlin	24528 8 UE	AiP: 80 € Mitglieder: 159 € Gäste: 219 €
31.10.2024	Webinar	Bauen im Bestand – energiesparrechtliche Vorgaben und BEG Dipl.-Ing. Stefan Horschler, Architekt, Hannover	24055 8 UE	Mitglieder: 159 € Gäste: 219 €
04.11.2024 9-12.15 Uhr	Webinar	Die neue Bundesförderung effiziente Gebäude BEG 2024 und Klimafreundlicher Neubau KFN Dipl.-Phys. Klaus Lambrecht, Rottenburg	24056 4 UE	Mitglieder: 100 € Gäste: 149 €
06.11.2024	Webinar	Neue Bäder im Bestand - Trends, Produkte, Praxis Dipl.-Ing. Birgit Hansen, Innenarchitektin, Köln	24057 8 UE	Mitglieder: 159 € Gäste: 219 €
07.11.2024	Webinar	Regenerative Energien Seminar für Absolventen in der Praxis Dipl.-Ing. Mario Lichy, Bielefeld	24529 8 UE	AiP: 80 €
07.11.2024	Webinar	Schimmel und Feuchteschäden – Ursachen, Vorbeugung, Beseitigung Dipl.-Ing. (FH) Horst Schmid, Architekt, ö.b.u.v. Sachverständiger, Trippstadt	24058 8 UE	Mitglieder: 159 € Gäste: 219 €
11.11.2024	Webinar	Grundlagenseminar – Öffentliches Baurecht Seminar für Absolventen in der Praxis Rechtsanwalt Andreas Weglage, Ostbevern	24530 8 UE	AiP: 80 €
12.11.2024	Webinar	Beratertag für Bürohhaber Hansjörg Selinger, Architekt und Wirtschaftsingenieur, Rottweil	24059	ab 150 €
14.11.2024	Webinar	Mangelmanagement, Abnahme, Verjährung, Abrechnung im Bauvertrag Dipl.-Ing. Jürgen Steineke, Berlin	24060 8 UE	Mitglieder: 159 € Gäste: 219 €
12.-14.11. und 27.-29.11.2024	Mainz	BIM Vertiefung – Modul 4: Informationsmanagement Referententeam	24140 48 UE	Mitglieder: 2.640 € Gäste: 3.180 €